

Erfahrungsbericht – Auslandspraktikum Irland

Die Organisation:

Courage Ltd. Irland bietet Standortprojekte für intensivpädagogische Maßnahmen für deutsche Mädchen im Rahmen der §34, 35 KJHG im Südwesten der Republik Irland an. Neben den Angeboten in Projektfamilien gehören eine Verselbständigungseinrichtung und eine Nachbetreuungseinrichtung in Deutschland zum ganzheitlichen Ansatz von Courage. In der Verselbständigungseinrichtung Kilbrowne lernen die Mädchen nach einem Aufenthalt in Projektfamilien, sich auf die Anforderungen eines selbständigen Lebens in Deutschland vorzubereiten. Kilbrowne steht auch für die befristete Einzelarbeit mit den Mädchen zur Verfügung, die ansonsten noch in den Projektfamilien leben.

Die Ausgangslage:

Ich entschied mich für das oben beschriebene Projekt, da dieses mir schon aufgrund von familiären Beziehungen schon längere Zeit bekannt ist und das Aufgabenfeld der Einrichtung sich sehr gut mit meinem Studium verknüpfen lässt.

Ich studiere an der Universität zu Köln das Lehramt für sonderpädagogische Förderung mit den Förderschwerpunkten emotionale und soziale Entwicklung und Sprache und den Fächern Musik und Deutsch. Besonders im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung hoffe ich daher meine erarbeiteten wissenschaftlichen Grundlagen in der praktischen Arbeit vertiefen und meinen Horizont über den Rahmen Schule hinaus erweitern zu können.

Gleichzeitig habe ich auch die Chance einen Einblick in die irische Kultur zu erlangen und kann neue persönliche Erfahrungen sammeln.

Meine Ziele für das Praktikum umfassen, dass ich gerne Verantwortung für meine Arbeit übernehmen und den Jugendlichen ein gutes Vorbild sein möchte. Es ist notwendig, von den Jugendlichen ernst genommen zu werden und somit eine Autorität darzustellen.

Mir ist es wichtig, Probleme und unangenehme Situationen anzusprechen, aber auch für neue Methoden, Interventionen und Aufgaben offen zu sein.

Hauptsächlich hoffte ich natürlich Spaß an der Arbeit mit den Jugendlichen zu haben und meine Persönlichkeit stärken und erweitern zu können.

Meine Aufgaben:

Im Rahmen meines zweimonatigen Praktikums habe ich mich schwerpunktmäßig mit der Einzelarbeit mit den Mädchen beschäftigt. Ich überwachte die Tagesstruktur und kontrollierte die

Haushaltsführung. Ich übernahm didaktisch geplante Nachhilfe, individuelle Lernförderung und führte mit einzelnen Mädchen Konzentrationstraining durch.

Ich unterstützte die Mädchen in ihrer Zukunftsplanung durch individuell konzipiertes Berufs- und Bewerbungstraining. Ebenso wurde meine Arbeit in Berichten für deutsche Behörden festgehalten und ich übernahm anfallende Organisations- und Verwaltungsarbeiten.

Meine Erfahrungen:

Abschließend kann ich festhalten, dass mir das Praktikum besonders in der Hinsicht von Teamarbeit und Kooperation unter den Angestellten viel gebracht hat.

Aufgrund von schwierigen Situationen unter den Angestellten und einer zeitweisen angespannten Arbeitsatmosphäre konnte ich meine Erfahrungen erweitern und meine Konflikt- und Kooperationsfähigkeit stärken und lernte mit Problemen lösungsorientiert umzugehen.

Leider übernahm ich keine längerfristigen Aufgaben, da ich mein Praktikum nur für zwei Monate in der Organisation ableistete. Meine Aufgaben sprach ich meist mit den anderen Praktikantinnen ab, zu denen ich während meines Aufenthaltes eine gute Beziehung aufbauen konnte.

Der Umgang mit den Mädchen viel mir erstaunlich leicht. Ich hatte nicht damit gerechnet, so gut von den Mädchen als Autoritätsperson akzeptiert zu werden und ich konnte ihnen über die gesamte Zeitspanne hinweg ein gutes Vorbild sein.

Englisch sprach ich nur begrenzt, da die Hauptsprache der Organisation Deutsch war. Lediglich bei Hausbesuchen in den irischen Projektfamilien konnte ich meine Englischkenntnisse anwenden. Diese konnte ich dadurch jedoch nicht verbessern.

In Bezug auf mein Studium hat sich das Praktikum definitiv gelohnt, weil ich durch das Projekt bereits spannende Erfahrungen in Bezug auf verhaltensauffällige Jugendliche machen konnte und mir auch weiterhin gut vorstellen kann, nach meinem Studium in diesem Bereich zu arbeiten.